



## Kfz-Steuer

# Umstellung auf Klimagaswerte frühestens 2010

**Die im Rahmen des Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung geplante Umstellung der Kfz-Steuer auf Klimagaswerte wird sich bis 2010 verzögern. Ein erstes Klimapaket ist im Bundestag beschlussreif.**

Die umstrittene Umstellung der Kfz-Steuer auf Klimagaswerte verzögert sich voraussichtlich bis 2010. Dies sei ein „realistischer Zeitpunkt“, sagte der CDU-Politiker Norbert Röttgen am Dienstag in Berlin. Die Förderung von Ökostrom und weitere wichtige Klimagesetze scheinen hingegen nun endgültig unter Dach und Fach. Nach letzten Änderungen bei der Solarförderung ist das Paket im Bundestag beschlussreif, wie SPD-Energieexperte Ulrich Kelber sagte.

Die Gesetze sind Teil des Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung. Ein erstes Paket hatte das Kabinett im Dezember beschlossen; dieses ist nun auch im Bundestag ausverhandelt und steht am Freitag zur Abstimmung. Die Umstellung der Kfz-Steuer sollte ursprünglich mit dem zweiten Teil des Klimaprogramms auf den Weg gebracht werden, der das Kabinett am 18. Juni beschäftigt. Das ganze Programm sollte 2009 in Kraft treten.

### Steuertausch geplant

Dass die Kfz-Steuer dann auch schon umgestellt wird, glaubt Röttgen, parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion, aber nicht. Zwar deute sich eine Lösung an. „Es laufen konkrete Gespräche darüber, zu einem Steuertausch zu kommen“, sagte Röttgen. Danach solle das Aufkommen aus der Kfz-Steuer, das bisher den Ländern zusteht, künftig dem Bund zufließen. Die Länder sollten als Ersatz sieben bis acht Milliarden Euro aus der Mehrwertsteuer bekommen. Damit könnte der Bund die Kfz-Steuer in eigener Kompetenz regeln und an den Klimazielen ausrichten.

Dennoch sieht Röttgen kaum Chancen für einen Start der Reform 2009. Allein die dafür notwendige Erfassung aller Autos nach Schadstoffausstoß sei in dieser Zeit nicht schaffen, sagte der CDU-Politiker.

Die Autoindustrie kritisierte die Verzögerung und machte sie für einen Einbruch bei den Zulassungszahlen mitverantwortlich. „Wir brauchen endlich Klarheit über die Ausgestaltung der steuergesetzlichen Rahmenbedingungen, um den Knoten auf dem Inlandsmarkt zu lösen“, sagte VDA-Präsident Matthias Wissmann. Die Inlandsbestellungen seien im Mai um 9 Prozent gesunken. Auch das Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe kritisierte die „Hängepartie“.

### Korrekturen bei Solarförderung

Bei der Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes einigten sich die Koalitionspartner nach SPD-Angaben auf letzte Änderungen. So soll die Förderung zeitweise etwas stärker als geplant gekürzt werden, falls sehr viele Anlagen zugebaut werden, wie Kelber sagte. Dies hat die Union durchgesetzt, die die Solarstrom-Förderung ursprünglich stärker kappen wollte.

Wirtschaftsminister Michael Glos (CSU) warnte vor einer „massiven zusätzlichen Belastung für den Stromverbraucher über das EEG“. Man habe „praktisch auf der ganzen Linie draufgesattelt auf den Regierungsentwurf“. Zum ersten Teil des Klimapakets gehört auch der Ausbau der Ökowärme in Gebäuden und die Förderung der klimafreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung.

### Glos sieht gute Einigungschancen

Die Einigungschancen beim zweiten Teil des Klimapakets bis Mitte Juni hält Glos für gut. Die allermeisten Fragen seien beantwortet, sagte der CSU-Politiker. „Das, was übrig bleibt, muss sich auch noch lösen lassen.“ Es liege jedenfalls nicht an seinem Haus, dass „wir uns noch nicht voll geeinigt haben.“

Die neue Energieeinsparverordnung ist Glos zufolge fertig. Diskutiert werde aber noch, ob es ein Bußgeld für Altbaubesitzer geben solle, die die Anforderungen nicht einhielten.

